

«Gn8»-Kuss im Dienst der Forschung Wissenschaft sucht Original-SMS

urs. · Tag für Tag werden hierzulande weit über 10 Millionen Kurzmitteilungen per Handy versandt. Diese zum Fragmentarischen neigende Kommunikationsform namens SMS mag manchen Kulturpessimisten ein Greuel sein, doch nun wird sie hochoffiziell zum Forschungsgegenstand: In einer gemeinsamen Studie der Universitäten Zürich und Neuenburg, die Teil eines internationalen Projekts ist, sollen 30 000 SMS auf ihre sprachlichen Eigenarten untersucht werden. Ein Fokus liegt dabei auf genretypischen Kürzeln («lg» für «liebe Grüsse» oder «Gn8» für «gute Nacht») und deren Varianten. Zu den Initiantinnen des Projekts gehört die auf Kommunikationsformen dieser Art und Jugendsprache spezialisierte Germanistikprofessorin Christa Dürscheid von der Universität Zürich.

Zuerst muss die Wissenschaft allerdings eine passende Materialsammlung anlegen. Zu diesem Zweck startet die Forschungsgruppe einen «Spendenaufwurf»: Sie bittet die helvetische Bevölkerung, ihr bis am 15. Dezember Original-SMS aus dem Mobiltelefonspeicher weiterzuleiten. Die Anonymisierung der zur Verfügung gestellten Daten wird zugesichert. Interessierte aus der Deutschschweiz und dem Tessin melden sich zur Teilnahme an, indem sie das Wort «Start», danach einen Leerschlag und ihre E-Mail-Adresse an die für Swisscom-Kunden kostenlose Telefonnummer +41 79 807 80 77 senden. Den Spendern, die auch einen Fragebogen ausfüllen sollen, winken wöchentlich verlostete Preise.

www.sms4science.ch

MITTWOCH, 28. OKTOBER 2009 / WWW.20MINUTEN.CH

Zürich/F

Uni Zürich: 30 000 SMS für die Forschung gesucht

ZÜRICH. Die Universität Zürich sucht für ein internationales Forschungsprojekt 30 000 Original-SMS. Sie möchte diese in Bezug auf die Sprache untersuchen.

Einen Aufruf der besonderen Art lanciert die Universität Zürich: Die Bevölkerung soll ihr 30 000 Original-SMS spenden. Die tausenden von Textzeichen werden dann von Sprachwissenschaftlern akribisch untersucht. «Wir rufen Alt und Jung dazu auf, uns ihre persönlichen SMS für einen guten Zweck – nämlich die Forschung – zu schicken», sagt Christa Dürscheid, Professorin und Projektleiterin an der Universität Zürich.

Mit ihrem Team möchte sie

herausfinden, welche Schreibstrategien Handynutzer tatsächlich beim Tippen von SMS

verwenden. «Die Nummern der Handybenutzer werden sofort mit einem Code anony-

misiert», versichert Dürscheid.

Allerdings werden die 30 000 SMS mit dem gesamten Text gesammelt und Studenten künftig für Arbeiten zur Verfügung gestellt. «Wichtig ist, dass es alltägliche SMS wie Terminvereinbarungen oder Grüsse an die Liebsten sind», sagt Dürscheid. Nur so könne man die typischen Merkmale in der SMS-Kommunikation wissenschaftlich beschreiben. Wer fleissig schreibt, hat sogar die Chance, einmal pro Woche ein iPhone zu gewinnen. Die Aktion dauert bis zum 15. Dezember. SMS kann man an die Nummer +41 79 807 80 77 senden. **David Torcasso**

UMFRAGE: Gehören Sie zur Generation SMS? Wie viele Kurznachrichten verschicken Sie pro Tag?

20 Minuten Online



Professorin Christa Dürscheid bittet um «alltägliche SMS». N. Aebi

IHR VERM